

Deutsches Reich.

Zu dem Konflikt zwischen der Berliner Stadtverordnetenversammlung und dem Oberpräsidenten v. Arnim s. s. 1. Nr. 1.

Der Vorzug hat ohne Zweifel eine weit über das lokale Interesse hinausgehende Bedeutung, indem er für den Umfang der Oberaufsichtsbefugnisse der Regierung über die Kommunen maßgebend ist und einen wichtigen Wendepunkt in den allernächsten Tagen des öffentlichen Lebens bilden dürfte...

Der Berliner Polizeipräsident hat an den dortigen Dirigenten der politischen Polizei folgenden Erlaß gerichtet:

Die Exekutivbeamten der politischen Polizei sind in jüngster Zeit von teils einzelner Redner des Reichstages und hieran anschließend in der sozialdemokratischen und der mit der Sozialdemokratie sympathisierenden Tagespresse in der geschäftlichen Ausübung öffentlich angegriffen und verächtlich worden...

Der Liberale Reichsberein in Eisenach hat in einer zahlreich besuchten Versammlung am Donnerstag die Umwandlung in einen Nationalliberalen Reichsberein mit

Anschluß an das Heibelberger Programm einstimmig beschlossen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unter Original-Reservationsrecht auf der Provinz Nr. 10 unter Angabe der Quelle gestattet.

Δ Querfurt, 10. April. Die am 8. d. abgehaltene Stadtverordnetenversammlung bot ein nicht weniger als friedliches Herbild. Auf die vom Kreisabgeordneten Herrn Friedrich-Duerant abgegebene Erklärung in der am 4. d. abgehaltenen Kreisversammlung, daß die Stadtverordnetenversammlung die Übernahme der Unterhaltungspflicht eines Weges am Kreisfährweg abgelehnt habe, hatte Herr Bürgermeister Krüger erwidert: die bezügliche Vorlage ließe den Stadtverordneten vom Magistrat nur als Pflichtfrage genügt, und er halte die Stadtverordneten zu einer endgültigen Entscheidung dieser Frage überhaupt nicht für kompetent...

Δ Wittenberg, 10. April. Der von Herrn Dr. Straßburger verfaßte Bericht über die städtische Beschichte unter dem hiesigenigen Programm des Realgymnasiums, deren die Saale-Zeitung bereits Erwähnung gethan, entnehmen wir einige Notizen, die auch für weitere Kreise Interesse haben dürften. Wittenberg stand sich damals mit Helfstedt in der Mitte des 15. Jahrhunderts sehr gut, denn es wird berichtet, daß bis zum Jahre 1740 der heilige Rath dem hiesigen jährlich 2 F3 Maß Weizen ausgetheilt, wogegen er 4 F3 nammentlicher Getreide aus hier gewachsen und sich von hier nach Halle begeben, kurz darauf 154 oder 15 befindet er sich in große bei Wittenbergs als Präpositus der dortigen Pflanzung. Wittenbergs umringelt sein hat auch in Wittenbergs nicht unterlassen, den Samen seiner Lehre auszubringen; wird uns doch berichtet, daß er noch kurz vor seinem Tode auf der Festung gefangen und hingerichtet wurde...

Δ Lützen, 10. April. Der unter der bewährten Leitung des Herrn Kantor Böhmke stehende gemüthlich-gelagerte Verein zu Lützen, der durch seine wiederholten Auftritte in diesem Hause sich, tritt am 1. d. d. Freitag wiederum an die Öffentlichkeit. Dem von Herrn Fischer zum Vortrage des Vereinsjahresberichts der Provinz Sachsen gehaltenen Bericht 1883 über 13 ist ein andern wohlthätigen Rede. Der Vortrag ist für eine arme unglückliche, sehr mit Kindern besetzte Familie bestimmt, deren Ernährer bereits seit Jahresfrist in der hiesigen Klinik an einem schmerzhaften Leibel schwer darniederliegt. Wäge das Vertheilen des Bezugs der Provinz Sachsen, der dem hiesigen Verein in diesem Hause wird nach dem von Herrn Hofrath Dr. Juchacz und dem Baupinspector im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Herrn Gintzelmann in Berlin entworfenen Bauplane, dessen Kostenanschlag sich auf 97,000 M. beläuft, ausgeführt. Die Zeitung führt Herr Regierungsrath Dr. Juchacz aus Lützen.

Δ Eisenburg, 10. April. Der hiesige Darlehnskassenverein, welcher vor wenigen Tagen seine Generalversammlung abhielt, hat im Jahre 1883 ein sehr gutes Geschäft erzielt. Unter den Einnahmen waren 216,608.27 M. an Einlagen, 334,981.91 M. an zurückgezahlten Darlehen, sowie 34,083.90 M. an Zinsen und Protrahengebühren. 368,297.70 M. waren an Darlehen ausbezahlt, 213,439.89 M. an Einlagen zurückgezahlt und

an Zinsen für Einlagen 6399.15 M. gewährt. Die Verwaltungskosten betragen 343.75 M. An ausstehenden Forderungen hat der Verein 414,216.08 M., darunter hat die Eisenburg an Beträge von 142,331.60 M. und die Zinsen mit 14,012.20 M. Die gesamten Einlagen bei der Kasse des Vereins erreichten die Höhe von 508,202.99 M., die Stammantheile der Mitglieder betragen 633.00 M., der Vereinsfonds aber 23,338.84 M. Als Vermögensgegenstände 3966.35 M. d. l. 9/16 Proz. vertheilt werden. Die Mitgliedschaft ist im letzten Jahre von 425 auf 422 gefallen. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die vom Kreis-Bürgermeister Ludov. vorgelegte Stizze des neuen Bürger-Clubgebäudes angenommen. Es ist darum wohl Hoffnung vorhanden, daß mit dem Bau, dessen Leitung der genannte Herr übernimmt, bald begonnen werden wird. In diesem Sinne nahm die Versammlung ein Bescheidlich die Vertheilung des Vereinsfonds (s. s. 1. Nr. 1) an, das derselbe testamentarisch der Armenkasse übergeben hat.

XX Jessen, 10. April. Unter der bewährten Leitung des hiesigen königl. Forstbeamten Lange hat seit einigen Wochen wieder über 100 Personen Männer und Frauen auch einige gepannte Hühner bei den Jagden in der Gegend von Jessen und Eichen am Vorhause der Jessener Berge nach der königl. Seebad-Ordnung in der Gegend von Jessen Jagden veranstaltet. Am Sonntag Vormittag wurden in dieser Kirche 30 Staben und 26 Wädhgen konfirmirt.

Δ Nordhausen, 10. April. Die hiesige Tapetenfabrik dürfte als die größte Deutschlands zu bezeichnen sein. Um von ihrer Leistungsfähigkeit einen Begriff zu bekommen, genügt es, daß im vergangenen Jahre von derselben, bekanntlich Aktiengesellschaft, 1,800,000 Stück Tapeten gefertigt worden sind. Da jedes Stück 8 m lang ist, so sind das 14,400,000 m. Damit würde eine Strecke à Meile 7500 m von mehr als 1200 Meilen fertig werden können, müßte eine Besagelte (Wollstine 128 Grade) von Wabrig bis über Belgien hinaus.

Δ Schönebeck, 8. April. Die hiesigen Fortbildungslehrer haben sich seit langer Zeit ausgesprochen durch brutales Benehmen. Bei dem Verlassen des Unterrichtslokals vollzogen sie stets den sündigen Entschluß. Endlich wurde der Widerstand durch die Lehrer und die Schulleitung durch die Schüler zu 30 M. Strafe verurtheilt. — Der hiesige Seilerei-Gesellschaft wurde am 26. d. sein erstes Gala-Fest in der hiesigen Stadtpark abhalten und bietet alles auf, das Gelingen derselben zu sichern. Der Vorkontrakt wird der Stadtvorstand zu mühseligen Zwecken überwiehen werden.

— at Freiburg a. N., 10. April. In unserer Stadt lebt ein alter, einmaler Mann, nachdem er alle seine Lieben verloren, mit einem alten treuen Hunde. Derselbe begleitet ihn auf Schritt und Tritt und mit ihm, wenn der Mann ein Haus verläßt, in das er seinen treuen Gefährten mitnehmen konnte, wurde derselbe dabei eingeschlossen. Kürzlich aber mußte der Mann auf mehrere Tage verreisen. Vorher erließ er seinen liebsten die Fürsorge der freundlichen Nachbarn. Diese thaten ihr Möglichstes um das Thier zu pflegen und zu schützen. Am ersten Tage sagte er zwar — wie gewöhnlich bei Abwesenheit seines Herrn — nicht mehr, sicher in der Hoffnung einer baldigen Wiederkehr desselben, Abgang zu sich. Doch vom zweiten Tage ab sprach er nicht mehr, sondern wie — wie ein wildes und heulendes — die letzten Wunden zu. — Die besorgten Hausbewohner telegraphirten an den alten Herrn und dieser beliebt denn auch seine Pflichten, das er „Bitterkeit“ nach am Leben hielt. Der Hund des ganz enttäuschten, abgehenden Dieners spottet über die Besorgnis.

— Durch eine neuerdings ergangene Verfügung der magdeburger königl. Regierung ist sämtlichen Lehrern ihres Bezirgs der Verkauf von Schreib- und Zeichenmaterialien zu, an die Schüler zu unterlag worden.

X Aus Ostfriesland, 10. April. Architekt Heinrich Seeling, welcher u. a. aus der engeren Konkurrenz um den Preis für den neuen Plan zu einem neuen Stadtbathgebäude in Halle a/S. als Sieger hervorgegangen ist, ein geborener Heulerode, Sohn des Alt-Kantonsrates Seeling in Jemmelode. — Die Arbeiter zur Anlage eines südlichen Seebadens in Gera haben begonnen. Die in der Umgegend desselben gelegenen Ortschaften haben beim Stadtrath zu Gera petitionirt, derselbe möge sich bei der kgl. hies. Regierung dafür verwenden, daß dieselbe auch eine Rekonstruktion in dem projektierten Bahnhofs anlege. Ein Bescheid findet am 22. und 23. Juni ein Eingetragte südlicher Seebadener hat.

Q Gera, 10. April. Die hiesige Gewerbebank, ein gemeinschaftliches Kreditinstitut, besteht seit 26 Jahre. In der am Samstag stattgehabten Generalversammlung der Mitglieder gab der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Stadtrath Schneider, ein Bild von der Thätigkeit des Instituts in dem erwünschten Zeit-

Der Sternsinnhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Angenburger. (Fortsetzung.)

Am Morgen des zweiten Tages danach lehnte der Toni vom Sternsinnhof an der Bretterwand einer Scheuer und schmauchte sich Pfeifechen. Er sah hinab nach dem Häuschen des Kleebuder Müdler, der sich im Vereine mit dem alten Tagener Gregori mühte, eine große Kiste heraus und auf einen Schiebkarren zu schaffen, nachdem sie das fertig gebracht, schickte sich der Alte, um das Schiffband, das ihm von den Haiseln herabguckte, an die Handhaben zu legen, dann spuckte er in die Hände, griff zu und fuhr des Weges.

Er schritt bedächtig immerzu, bis er auf Helene traf, die gerade unter dem Dache stand, wo sie sich damals verflohenenweis mit Müdler zusammengefunden. „Grüß Dich Gott, Dirn“, sagte der Toni. „Auch so viel“, entgegnete Helene. „Wohin's Weg's?“ „In Müdler's hab' ich beglet, jetzt geh' ich wieder heim.“ „So, in Müdler's? Ist das Dein Schatz?“

„Ich wüßt' nit, warum ich Dich in dem Glauben tr'machen sollt', er wird ischer so was sein.“ „Wunder' mich.“ „Das ist ein Schatz?“ „Das mit. Eine, wie Du, kann sein für ein' hab'n, want's will.“ „Na, jetzt weißt, eh' wenn's af's Wollen ankummt, da taug' mir die Zehne für ein' schon gar nit; da wär' mir schon Euer wie Zehne lieber.“ „Ja, aber so Euer wie Zehne is doch der Müdler' nit!“ „Das sag' ich auch nit, aber laß' mir'n in Fried'. Das er mir mehr gilt wie ein anderer, mag Dir völlig g'nügen, um wie viel mehr, kann Dir gleich sein.“ „Nein, das is mir eh'n nit gleich, das wüßt' ich wissen, Du, als b'Schön's!“ „Schwäg' Du nit von der Schön's! Lang' bevor ihr auch haben habt, mich als dieselbe anz'schreiben, hab' ich ihm schon dafür g'olten. Vielleicht versteht, daß er dadurch schon geg'n andere voraus hat; vielleicht auch nit, je'n'falls erpar' ich's Erklären.“ „Versteh's eh', wann er nur wie unser Einer und kein so's Altkammet' is, oder Du Eine, die sich mit jedem freiden geh' müßt', das is aber nit, und zu Dir geht ein Zehnerer.“ „Ah, mein' dem frag' ich grad' nach! Sündrigkeit hab' ich für mich selber g'nug und, wenn ich'n anderen feiner laß' sich nichts h'untergeben.“ „Freilich nit, aber es kömmt sich ja einer finden, der mehr hat wie der Müdler, wovon her h'untergeben kann und da wurd' doch nit schaden, wenn der nämliche ein wenger leidlicher zum Aufhau'n wär'?“ „Die Dirne sah den Würchen mit zugestimmten Augen von der Seite an. „Natürlich, weißt Du mir auch gleich ein' solchen?“ „Kömm' sein“, schmunzelte Toni, „und am Ende is er gar nit weit von da.“ „Wann D' ihm begesest, so sag' ich lieg' ihn schon grüßen und mein'thal'n mößt' er mir gleich; er is er.“ „Ich werd' ihm's sagen, glaub' aber nit, daß er sich daran fehr.“ „Das is sein' Sach'. Und jetzt, b'fähr Gott!“

„Du, eh' nit, ich gung gern noch mit Dir —“ „Kamst ja, wann mer ein' Weg haben.“ „Das mer sich ausreden, aber da durch's Ort —“ „Das mer ich doch kein' immer machen! Ich wüßt' nit warum und wozu. Was ich von Dir anbr'n mag, das kamst schon auf offener Straß'n vorbringen, wenn auch laut' unter'n Hühren stehen oder aus'n Fenster schauen.“ „Eben der Laut' wegen is mir um Dich.“ „Um mich? Was brauch' ich die Luft' s'fischen, wo ich ihnen unter'n Augen herumgeh'?“ Aber Du fährst' ich wohl, daß Dein'n Vater zu Dir'n kommt, Du wüßt' da herum mit einer von uns g'seh'n word'n?“ „D' joho! lachte der Würche. „Du kennst Du mein' Badern scheidt; der schreit wohl bei jedem Anlaß' rechtschaffen herum, aber schließlich, wie groß er is, steh' ich'n doch in Sach'.“ „Da giebt nur Dacht, daß D' Dir nit doch einmal die Taschen dabei zerriss'.“ „Kein' Sorg! Bei mein'n Badern richt' ich all's, was ich will.“ „Alles?“ „Alles!“ „Du, is wird sich wohl auch bei all'm Wäbserigen um nit D'herber's g'handelt hab'n.“ „Laut' begann mit großem Eifer von seinen un'sinnlichen Stücken zu erzählen, aber verstimmt, als sie an den ersten Hütten des Dorfes vorbeischnitten.“ „Da hast's, schließlich er, da stehen schon welche und gassen.“ „Laß' doch, wenn's Zeit und Lust hab'n“, sagte die Dirne und begann sofort mit lauter Stimme von dem Wetter, den Ernteaussichten, ihrem Haushalt und ihrer Wirtschaft zu reden, bis zur Bräute, wo sie dem Würchen „gute Nachtzeit“ bot. „Nur ein's noch“, sagte er. „Was?“ „Wüßt' mir wirklich kein' Glegenheit geh'n, daß ich mich einmal mit Dir ausreden kömmt?“ „Nein, wirklich nit.“ „Warum?“ „Warum wirklich wissen? Weil mir der Spatz, den ich da

1. Im ersten Monat nach Eröffnung der Bank vereinbarte man...

2. Kassen, 10. April. Seit einigen Tagen ist auch in dieser Stadt eine Verpflanzungsaktion...

3. Kassen, 10. April. Der hier wohlfühlende Gemeindegewerkschaft...

Bermittlertes.

Das deutsche Turnverein befindet sich gegenwärtig auf einer ungemessen vorgefertigten Entwicklungslinie...

80.000 Mark unterschlagen. Bei der Hauptkassiere der Berliner Stadtkasse wurde am Mittwoch nachmittag ein Defizit von 80.000 Mark entdeckt...

herunter kommt sein Rest in Händen hab', lieber ist wie Du stolzer Tauer da brost' an'm Dach vom Sternleinloaf...

Der Durstige stieß ein paar Trufel, bösenbe Vachlauf aus, dann sah er der Wegfretenden eine gute Weile nach, plötzlich...

So sah ihn Helene noch lange dort stehen, als sie mit der alten Kleesiedern an der Borgartelthüre plauderte.

Auf dem Sternleinloaf wurden Knechte und Mägde zum fleißigen Kirchenbesuche angehalten, aber der Bauer und sein Sohn nahmen es damit nicht so genau...

Aber seine feiner Bezeugung mit Helene im Busch verurteilte Toni teine Frühlingshe, blieb die Predigt über und beugte nach mittags den Segen...

Zweimal noch unter der Zeit war er Helene über den Weg gelaufen. Er sah sie unten der Straße entlang kommen und eilte nach der Brücke...

nicht anwesend war, unter Siegel gelegt. Als D. nach Hause kam erhielt er von dem Richter die Kenntnis von der stattgehabten Besichtigung...

Schiffsuntergang. Das Schiff, mit welchem der Missionar Brodbeck, welcher bekanntlich den Herrn v. Nordenstied auf seiner letzten Reise als Dolmetscher begleitet...

Der Spirituosenkonsum in Frankreich seit den Kriegsjahren 1870/71 repräsentiert angelegentlich statistischen Ermittlungen zufolge einen Geldverehr von dem gleichen Betrage...

Geldwells, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse, 11. April. (Original-Wochenbericht der Cassel-Ztg.) In der abgelaufenen Berichtswache stand unter dem Einfluss...

Die Börse der Ostseerstaaten die Neigung zu Neuorientierung und zur Abwendung neuer Engagements entziehen, während andererseits die erste...

Die Börse war überhaupt von großer Empfindlichkeit für günstige Nachrichten, so fanden die betragsreichen Wirtshausungen über einen bevorstehenden Typus des russisch-französischen...

Kapitalien. Der jüngste Status der Reichsbank hat dagegen nicht die Erwartungen erfüllt, die auf ihn gesetzt waren...

Unser Getreidebericht hat eine sehr bewegte Woche durchgemacht. Der am Montag stattgehabte Bitterungsumschlag hat einen jähren Wechsel der Tendenz hervorgerufen...

Die russische Getreideproduktion hat sich in den letzten Jahren um 1/3 erhöht, die russische Getreideproduktion hat sich in den letzten Jahren um 1/3 erhöht...

Abfahr der Eisenbahnzüge in Halle

Table with columns: nach, Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Nm., Abd., Abd., Abd., Nchts.

a) Fahrt nur bis Lüneburg. b) Fahrt nur bis Sangerhausen. c) Fahrt nur bis Finsterwalde. d) Fahrt nur bis Erfurt.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

Table with columns: von, Vm., Vm., Vm., Nm., Nm., Nm., Abd., Abd., Abd., Nchts.

a) Kommt von Sangerhausen. b) Kommt von Falkenberg. c) Kommt von Erfurt. d) Kommt von Bitterfeld.

* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse. § Lokalzug I.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Omibus-Fahrten.

Nach Saalfeld: 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr, Ankunft in Saalfeld 8 Uhr. 2. Fahrt: Abfahrt 8 Uhr, Ankunft in Saalfeld 10 Uhr.

getretener Weg, auf dem Ramme des Hügel, über die Wiesengänge führte. Wer diesem schmalen Steig, der sich Mühe ergab verlor, folgte, hatte das Dorf im Rücken...

Blüchig rief es ihn herum und er deutete den Oberleib vor und streckte den Hals. Helene war auf die Straße getreten.

Helene trug einen kleinen Handkorb, sie stand eine Weile und blickte um sich, dann ging sie unten an dem Ufer des Baches...

Gewiß, sie ging bittres Äußerer oder Annanzepfen auflesen in dem kleinen Wäldchenbestande, welcher der Gemeinde gehörig war...

Das ihn die Dirne gesehen habe und ihm nun gefälligst über den Weg laufe, das galt dem Durchein der angemacht, doch empfand er diesmal keine freudige Bemühung...

Das ihn die Dirne gesehen habe und ihm nun gefälligst über den Weg laufe, das galt dem Durchein der angemacht, doch empfand er diesmal keine freudige Bemühung...

Das ihn die Dirne gesehen habe und ihm nun gefälligst über den Weg laufe, das galt dem Durchein der angemacht, doch empfand er diesmal keine freudige Bemühung...

(Fortf. folgt.)

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.